



Die LISTE Münster – redselig wie eh und je

"Mitreden kann jeder – jetzt sollen es auch alle dürfen"

Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung

Wertes Parlament,

was bieten die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, das Karlsruher Institut für Technologie, Universität Konstanz, Universität Stuttgart, Universität Ulm, Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Universität Potsdam, Universität Bremen, Technische Universität Darmstadt, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Justus-Liebig-Universität Gießen, Universität Kassel, Universität Rostock, Hochschule für Musik und Theater Rostock, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Medizinische Hochschule Hannover, Universität Hildesheim, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Universität Duisberg-Essen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität zu Köln, Bergische Universität Wuppertal, Universität Koblenz-Landau, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Universität Trier, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Technische Universität Dresden, Technische Universität Bergakademie Freiberg, Universität Leipzig, Europa-Universität Flensburg, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Technische Universität Ilmenau, Friedrich-Schiller-Universität Jena, was bisher in Münster vergebens gesucht wird?

Wirft man einen kurzen Blick in die unterschiedlichen Satzungen oder Geschäftsordnungen der Studierendenparlamente und Studierendenräte (siehe Anhang), so fällt auf, dass die Elite der Abgeordneten sich dort nicht

zu fein ist, den Pöbel zu Wort kommen zu lassen. Dort zeigt sich wahre Größe, indem jedem Studierenden das Rederecht eingeräumt wird.

Als Beate Uhse der verklemmten Gegenwart setzen sich diese Studierendenschaften dem direkten Willen aller Studierenden und Proletarier entgegen und schaffen damit einen Schritt zu mehr direkter Demokratie. Diese Entschlossenheit und Mut schafft ansonsten nicht einmal die Bundesrepublik Deutschland.

Blicken wir also in Richtung Schweiz, wo direkte Demokratie in den Grundfesten verankert ist. Im Schweizvergleich haben wir damit den Mikropenis unter den Rederechten.

Doch halten wir uns nicht zulange damit auf. Auch eine beliebte Partei, welche sich alternativ zu allen bestehenden Parteien aufgestellt hat, und welche sogar mit mehr oder weniger zwei Hochschulgruppen an dieser Uni vertreten ist, fordert mehr Rederecht. Wir kommen diesen Forderungen mal wieder zuvor.

Dennoch wird im Studierendenparlament in Münster hingegen seinen Studierenden, die sich trotz fehlendem Mandat zu den Sitzungen aufmachen, um der Hochschulpolitik zu folgen, verwehrt, in jenem Studierendenparlament eben auch das Wort zu ergreifen, denn das Rederecht ist bislang auf ausgewählte Personen begrenzt.

Schauen wir auf die Hochschulpolitikverdrossenheit an dieser Uni, so ist es nicht verwunderlich, dass sich interessierte Studiereden schnell abwenden, wenn sie nur zu Wort kommen können, nachdem sie sich bereits aktiv engagieren, einen Antrag eingereicht haben oder eine Abstimmung über ihr Rederecht stattgefunden hat. Der- oder diejenige, die sich jedoch aus Interesse zur Sitzung begibt, wird der Vortrag von eigenen Ideen verwehrt. Mit welcher Rechtfertigung nimmt sich die redende Elite, die zum Großteil aus den Abgeordneten bestehen, welche hingegen nur 2.945¹ von insgesamt 7.247 gültigen Stimmen (also 40,64% aller gültigen Stimmen) auf sich vereinigen, das Wort im Parlament erheben? Das Studierendenparlament in Münster sollte vielmehr auch Diskussionsort für alle interessierten Studierenden sein, die alle ihre Ideen und Meinungen äußern dürfen, über die dann die Gewählten, also die Elite zu entscheiden haben.

¹ Zugrunde wurden die Stimmen für die „direktgewählten“ Abgeordneten gelegt.

Das Parlament möge daher folgende GO-Änderung beschließen:

§ 16 (Öffentlichkeit und Rederecht) Absatz 4 wird durch den Satz:

„Rederecht im Stupa haben alle immatrikulierten Studierenden der
WWU Münster.“

ersetzt.